



Kleine Anfrage

der Abgeordneten Bernd Voß (Bündnis 90/Die Grünen)

und

Antwort

der Landesregierung – Innenminister

Genehmigung von Tierhaltungsanlagen im Außenbereich

Vorbemerkung:

Zur Errichtung von Tierhaltungsanlagen im Außenbereich ist eine baurechtliche Genehmigung auf der Grundlage des Bundesbaugesetzbuches (BauGB) erforderlich. In der Regel wird diese Genehmigung auf der Grundlage des § 35 Absatz 1 Nr. 1 erteilt. Dies setzt voraus, dass das Vorhaben einem Landwirtschaftlichen Betrieb im Sinne des § 201 BauGB dient. Dies wiederum bedeutet, dass „das Futter überwiegend auf den zum landwirtschaftlichen Betrieb gehörenden, landwirtschaftlich genutzten Flächen erzeugt werden kann“ (§ 201 BauGB).

Ist für Bauvorhaben zur Tierhaltung diese Voraussetzung nicht gegeben, können Anlagen auf Grundlage des § 35 Absatz 1 Nr. 4 BauGB genehmigt werden, soweit es sich um dabei um Vorhaben handelt, die aufgrund der „besonderen Anforderungen an die Umgebung, [...] nachteiligen Wirkung auf die Umgebung oder [...] besonderen Zweckbestimmung nur im Außenbereich ausgeführt werden soll[en]“ (§ 35 (1) Nr. 4 BauGB).

Neben der baurechtlichen Genehmigung ist für Stallbauvorhaben ab einer gewissen Größenordnung auch eine immissionsschutzrechtliche Genehmigung nach § 4 Bundesimmissionsschutzgesetz (BImSchG) erforderlich. Zusätzlich ist für einige Vorhaben auch eine Umweltverträglichkeitsprüfung nach dem Gesetz über die Umweltverträglichkeitsprüfung (UVPG) erforderlich.

Vorbemerkung des Innenministeriums:

Von den 35 Baugenehmigungsbehörden, die um Stellungnahme zu der Kleinen Anfrage gebeten wurden, kamen 19 Rückmeldungen.

Bei insgesamt 9 Baugenehmigungsbehörden, die bei den Städten angesiedelt sind (Preetz, Wedel, Schleswig, Ahrensburg, Heide, Rendsburg, Husum, Norderstedt und Bad Schwartau) wurden keine Anträge gestellt.

Weitere 4 Baugenehmigungsbehörden (Stadt Reinbek, Kreis Pinneberg, Kreis Nordfriesland und Kreis Plön) können wegen des damit verbundenen erheblichen Zeitaufwandes keine Daten liefern. Von den verbleibenden 6 Bauaufsichtsbehörden konnten die Fragen auch nur teilweise beantwortet werden.

1. Wurde in der Vergangenheit in Schleswig-Holstein bereits von der Möglichkeit der baurechtlichen Genehmigung auf der Grundlage des § 35 (1) Nr. 4 BauGB Gebrauch gemacht? Wenn ja, in wie vielen Fällen? Um was für Anlagen (Tierart) mit wie viel Tierplätzen handelt es sich dabei? In welchen Kreisen liegen diese Anlagen?

Antwort:

Von der baurechtlichen Genehmigung wurde Gebrauch gemacht im:

Kreis Dithmarschen:

5 Hähnchenställe à 39800 Tiere; 1 Schweinestall für 750 Sauen;

Kreis Steinburg:

3 Anlagen für Truthühner: 7822, 12701 und 10649 Mastplätze

2. Befinden sich zur Zeit Vorhaben in der Planung, die auf der Grundlage des § 35 (1) Nr. 4 BauGB zu genehmigen wären? Wenn ja, in wie vielen Fällen? Um was für Anlagen (Tierart) mit wie viel Tierplätzen handelt es sich dabei? In welchen Kreisen liegen diese Anlagen?

Antwort:

- Genehmigung nach Baurecht:

Im Kreis Schleswig-Flensburg befinden sich in Planung:

1 Schweinemastanlage für 600 Tiere.

- Genehmigung nach BImSchG:

Im Rahmen des Genehmigungsverfahrens nach dem BImSchG erfolgt keine statistische Erfassung der Unterfälle des § 35 Abs. 1 BauGB. Daher kann die Frage nicht exakt quantitativ beantwortet werden.

3. Wie viele Tierhaltungsanlagen wurden in Schleswig-Holstein insgesamt in den letzten fünf Jahren genehmigt? Bitte differenzieren nach Kreisen sowie nach Tierart und Nutzungsart (wie Anlagen zur Rindermast, zur Milchviehhaltung, zur Schweinemast, zur Sauenhaltung, zur Legehennenhaltung, zur Hähnchenmast, zur Putenmast usw.).

Antwort:

- Genehmigungen nach Baurecht:

Stadt Itzehoe: 1 Aufstockung einer Schweinemasthaltung von 866 auf 1466 Tiere;

Stadt Geesthacht: 1 Stallerweiterung für Rindermast;

Stadt Neumünster: 3 Rinderställe (Milchviehhaltung);

Kreis Steinburg: : Eine Differenzierung nach Tierarten ist nicht möglich.

Kreis Dithmarschen: 1 Hähnchenmaststall mit 9600 Tieren; 100 Rinderställe mit jeweils ca. 60 Tieren; 10 Schweineställe mit jeweils ca. 1000 Tieren.

- Genehmigungen nach BImSchG:

Die Zahl der genehmigungsbedürftigen Anlagen nach dem BImSchG ist der Antwort zur Frage 4 zu entnehmen.

Eine Differenzierung nach Rindermast und Milchviehhaltung kann über das Anlageninformationssystem nicht erfolgen. Es handelt sich aber in den meisten Fällen um Milchviehhaltung.

4. Bei wie vielen dieser Anlagen war eine immissionsschutzrechtliche Genehmigung erforderlich? Bitte differenzieren nach Kreisen sowie nach Tierart und Nutzungsart, mit Angabe der Tierplätze je Anlage.

Antwort:

Innerhalb der letzten 5 Jahre gesamt 91 Anlagen, davon in

Dithmarschen:

- Rinder: 1 x 246 Pl., 1 x 321 Pl.
- Sauen: 1 x 749 Pl., 1 x 600 Pl. **(UVP)**, 1 x 684 Pl., 1 x 748 Pl., 1 x 1.285 Pl. incl. 7.636 Ferkelplätze **(UVP)**
- Mastschweine: 1 x 1.666 Pl.
- Hähnchenmast: 2 x 39.800 Pl. (einzige bekannte Anlage, die nach § 35 Abs. 1 Nr. 4 BauGB genehmigt wurde),

Nordfriesland:

- Rinder: 1 x 859 Pl.
- Mastschweine: 1 x 1.990 Pl., 1 x 1.976 Pl., 1 x 1.538 Pl.

- Sauen: 1 x 749 Pl., 1 x 588 Pl., 1 x 748 Pl.,
 - Ferkel: 1 x 9.720 Pl. **(UVP)**
 - Hähnchenmast: 1 x 39.900 Pl.
- Ostholstein:
- Mastschweine: 1 x 1.510 Pl., 2 x 1.992 Pl., 1 x 1.988 Pl.,
3 x 1.920 Pl., 1 x 1.988 Pl., 1 x 1.656 Pl.,
 - Ferkel: 1 x 3.104 Pl., 1 x 5.990 Pl.
 - Legehennen: 1 x 177.760 Pl.,
 - Hähnchenmast: 1 x 83.996 Pl.,
- Pinneberg:
- Mast- und Sauenbetrieb: 1 x 1.932 Pl., 1 x 1.830 Pl.
- Plön:
- Mastschweine: 1 x 1.948 Pl., 1 x 1.850 Pl., 1 x 2.968 Pl.,
1 x 1.587 Pl., 1 x 1.995 Pl. 1 x 1.230 Pl.,
1 x 2.520 Pl.
 - Legehennen: 1 x 39.680 Pl., 1 x 116.000 Pl.,
- Rendsburg-Eckernförde:
- Mastschweine: 1 x 1.680 Pl., 1 x 1.976 Pl., 1 x 1.288 Pl.,
1 x 1.992 Pl., 1 x 1.638 Pl., 1 x 1.924 Pl., 1 x
1.992 Pl., 1 x 1.920 Pl., 1 x 1.980 Pl.,
2 x 1.990 Pl., 1 x 1.986 Pl., 1 x 1.998 Pl.,
- Herzogtum Lauenburg:
- Sauen: 1 x 664 Pl.,
 - Hähnchenmast: 1 x 39.900 Pl.
- Schleswig-Flensburg:
- Rinder: 1 x 897 Pl.
 - Mastschweine: 1 x 1.994 Pl. **(UVP)**, 1 x 1.920 Pl.,
1 x 1.970 Pl., 1 x 1.996 Pl. **(UVP)**,
1 x 1.991 Pl., 1 x 6.000 Pl. **(UVP)**,
1 x 1.978 Pl., 1 x 1.756 Pl., 1 x 1.611 Pl., 1 x
1.970 Pl., 1 x 1.710 Pl., 1 x 2.214 Pl.,
 - Sauen: 1 x 740 Pl. **(UVP)**, 1 x 710 Pl., 1 x 749 Pl.,
 - Hähnchenmast: 1 x 39.900 Pl.
- Segeberg:
- Mastschweine: 1 x 1.818 Pl., 1 x 1.996 Pl., 1 x 1.660 Pl.,
1 x 1.794 Pl.,
 - Legehennen: 1 x 17.700 Pl., 1 x 17.408 Pl., 1 x 103.776 Pl.
 - Mastgeflügel: 1 x 45.000 Pl.
- Steinburg:
- Mastschweine: 1 x 1.848 Pl., 1 x 1.964 Pl., 1 x 1.972 Pl.,
1 x 688 Pl., 1 x 1.929 Pl.

- Hähnchenmast: 1 x 83.000 Pl. **(UVP)**, 1 x 125.000 Pl. **(UVP)**,
- Stormarn:
- Mastschweine: 1 x 1.972 Pl.

5. Bei wie vielen dieser Anlagen wurde eine Umweltverträglichkeitsprüfung durchgeführt? Bitte differenzieren nach Kreisen sowie nach Tierart und Nutzungsart, mit Angabe der Tierplätze je Anlage.

Antwort:

Siehe Nr. 4 mit Klammerzusatz UVP.

6. Wie viele Anlagen, für die eine immissionsschutzrechtliche Genehmigung erforderlich ist, befinden sich derzeit im Genehmigungsverfahren? Bitte differenzieren nach Kreisen sowie nach Tierart und Nutzungsart, mit Angabe der Tierplätze je Anlage.

Antwort:

Insgesamt 28 Anlagen, davon in

Dithmarschen:

- Hähnchenmast: 1 x 39.800 Pl., 1 x 79.000 Pl.,
- Sauen 1 x 1.220 Pl. incl. 5.500 Ferkelplätze **(UVP)**

Nordfriesland:

- Mastschweine: 1 x 1.650 Pl., 1 x 1.999 Pl.,
1 x 2.800 Pl.
- Sauen: 1 x 748 Pl. **(UVP)**, 1 x 720 pl. (Jungsauen),
1 x 1.048 Pl. incl. 5.104 Ferkelpl. **(UVP)**,
1 x 749 Pl. incl. 3.456 Ferkelplätze

Plön:

- Mastschweine: 1 x 2.950 Pl., 1 x 1.950 Pl.,
- Legehennen: 1 x 59.500 Pl., 1 x 76.500 Pl.,
1 x 68.500 Pl. **(UVP)**

Rendsburg-Eckernförde:

- Mastschweine: 1 x 2.952 Pl.,
- Masthähnchen: 1 x 39.900 Pl., 1 x 83.600 Pl. **(UVP)**
- Legehennen: 1 x 59.500 Pl.

Ostholstein:

- Mastschweine: 1 x 1.988 Pl., 1 x 1.680 Pl.,

Schleswig-Flensburg:

- Mastgeflügel: 2 x 39.800 Pl.
- Sauen: 1 x 786 Pl. incl. 3.636 Ferkelplätze,

Pinneberg:

- Sauen: 1 x 236 Pl. und 30 Jungsauenpl.,
- Mastschweine: 1 x 1.134 Pl.,
- Rinder: 1 x 994 Pl. (Milchvieh), 1 x 3.440 Pl. (Milchvieh)

7. Für wie viele Stallbauvorhaben wird zur Zeit eine Umweltverträglichkeitsprüfung durchgeführt? Bitte differenzieren nach Kreisen sowie nach Tierart und Nutzungsart, mit Angabe der Tierplätze je Anlage.

Antwort:

Für 5 Vorhaben (s. Antwort Nr. 6, dort mit UVP gekennzeichnet).